

Menschsein

Frage: Lieber Claudius, es bekümmert uns manchmal sehr, daß wir unser Leben nicht so leben können, wie du es vielleicht von uns erwartest. Findest du das sehr schlimm?

Claudius: Seht, meine lieben Freunde, ihr seid Menschen und werdet Menschen bleiben, solange ihr auf diesem Planeten lebt. Doch allein die Tatsache, daß ihr euer Versagen empfindet, daß ihr euch selbst analysiert, wird euch die Möglichkeit eröffnen, von Mal zu Mal weniger darunter zu leiden.

Glaubt mir, meine Freunde, ich bin durch die Schule des Lebens gegangen, und auch für mich war es ein mühsamer Weg, aber man reift nur an der Erfahrung, an der Kontrolle, die man über sich selbst ausübt. Denn dazu ist der Verstand von Nutzen, daß er erkennt, wie schwach der Mensch ist, und es ist ein wunderbares Gefühl, daß ihr es erkennen könnt. Seht es nicht negativ, seht es positiv. Ihr empfindet euere eigene Hilflosigkeit in gewissen Situationen und ärgert euch über euch selbst, über euere Reaktionen. Meine lieben Freunde, all unser Bemühen ist darauf ausgerichtet, daß ihr die Veränderung bemerkt, die mit euch vorgeht. Ich danke euch für eure Offenheit in diesem Kreis.

Meine Lieben, ihr habt den geistigen Weg eingeschlagen und ihr werdet sehen, daß dieser geistige Weg euch neue Erfahrungen bringt, neue Erkenntnisse und ihr werdet es nicht bereuen.

Es ist wunderbar, Harmonie hervorzurufen in sich selbst. Es fällt zwar manchmal noch schwer, die Harmonie zu erkennen. Man könnte sich mitunter zerfleischen, weil man wieder einmal in die alte Rolle zurückgefallen ist, doch, meine Freunde, Emotionen dienen nun mal zum Erkennen der eigenen Schwä-

chen. Wäre dies nicht so, könntet ihr sie nicht erkennen.

Und, meine Freunde, glaubt mir, ich gehe mit euch den Weg so weit, wie ihr als Menschen ihn ertragen könnt. Ihr werdet Antwort erhalten in der Zukunft auf so manche Fragen, aber, meine Lieben, das letzte Geheimnis muß euch verschlossen bleiben, weil ihr es nicht ertragen könntet als Menschen.

Betrachtet es als einen Akt der Barmherzigkeit euch gegenüber, und ihr werdet verstehen, daß die Hilfe, die wir euch anbieten, völlig ausreichend ist, um das Licht zu sehen, zu erkennen und Glück in euch wachzurufen, das ihr weitertragen werdet in euer Leben.

Ihr habt den Anfang gemacht in diesem Kreis und denkt darüber nach, auch wenn einige Personen dabei sind, die an sich selbst bittere Erfahrungen machen müssen, so sind sie doch Lehrbeispiele für euch. Sie sollen euch zeigen, daß ihr Hilfe gewähren könnt, es soll Barmherzigkeit in euch wachgerufen werden. Auch eine etwas lautere Stimme kann Musik in euren Ohren sein, wenn ihr versucht, im Ton dieser Stimme die Not zu erkennen, in der sich dieser Mensch befindet.

Meine Freunde, seht, all diese Dinge habe ich euch vor langer Zeit schon prophezeit. Nun erlebt ihr sie und ihr versteht es auch, diese Situationen zu durchleben. Ich danke euch, denn ihr habt gelernt, Freunde, und ihr habt eure Lektionen gut gelernt, weil sie Widerhall in eurer Seele finden.

Frage: Leider ist es doch so, daß viele Menschen darüber lächeln, wenn wir ihnen von diesen Kontakten erzählen würden.

Claudius: Wenn andere über euch lächeln, dann laßt sie lächeln – denn ihr wißt es besser. Jeder einzelne in diesem Kreis wird seine eigene Wahrheit erfahren.

Es wird die Zeit kommen, wo euer Wissen gefragt ist. Seht, meine Freunde, der Weg – würdet ihr sagen

– ist weit. Nun, ich sage euch, es ist nur ein Kreislauf, denn zu irgendeinem Zeitpunkt verändert sich euer Umfeld – und all dieses Wissen, das wir euch vermitteln, wird einfließen in das Bewußtsein eures Umfeldes.

Dies ist der Sinn unserer Begegnungen. Ich erinnere euch daran, meine Freunde, als die Transkommunikation mit den Tonbandstimmen begann, wieviele Zweifel laut wurden, und wie viele Menschen trotz dieser Zweifel Trost und Hilfe gefunden haben und dadurch zurückfanden zu ihrem geistigen Potential.

Wenn sich bei euch der Wandel zur Neuzeit vollzieht, ist es nur natürlich, daß es »Scherben« gibt. Über diese »Scherben« hinweg muß die Menschheit gehen, damit sie durch Leid, Schmerz und Kummer zurück zum Ursprung geführt werden kann.

Vertrauen und Liebe lassen vieles überwinden bei dem, dem sie entgegengebracht werden.

Geliebte Freunde, einen weiten Weg sind wir gegangen. Vieles hat sich aufgelöst und viele Fragen stehen offen. Vielfältig sind die Facetten des Ewigen und wir wollen uns darauf beschränken, das Wesentliche für euch zu übermitteln. Schenkt uns euer Vertrauen, so, wie wir uns bemühen, euch unsere Liebe zu vermitteln. Ich empfehle euch der Gnade der Allmacht.